№ 1852. Sonnabend, 9. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Landtags-Verhandlungen.

40. Sitzung des Abgeordneten-Hauses am 7. Mai. (Schluß.)

Amendements zum Commissionsentwurf wurden, wie bereits erwähnt, eingebracht von Virchow, zu § 3 hinzuzufügen: „Bis zum Erlaß des Gesetzes über Stärke und Zusammensetzung des Heeres bleiben dieselben der Feststellung durch den Staatshaushalt vorbehalten"; ferner vom Abg. v. Vincke (Stargard) Amendements, nach welchen die Aushebung jährlich 63,000 nicht überschreiten und die Reservedienstpflicht von 5 auf 7 Jahre verlängert werden soll, und noch mehrere andere Abänderungen; ferner vom Abg. Dr. Faucher: dem § 3 folgenden Zusatz zu geben: „Bis zum Erlaß dieses (Organisations-) Gesetzes darf der Friedensbestand des Heeres die Kopfzahl, welcher der Bewilligung des Staatshaushaltsetats vom Jahre 1860 zu Grunde liegt, nämlich 153,487 Mann nicht überschreiten", und sodann den Schlußsatz des § 5 (jährliche Aushebung von 60,000 Mann) zu streichen.

Schließlich brachte der Abg. Schulze-Berlin (im Verein mit dem Abg. Duncker) eine Resolution ein, worin eine Vereinbarung mit diesem Ministerium abgelehnt, dagegen die Bereitwilligkeit erklärt wird, mit einer Regierung, welche die Rechte des Hauses anerkennt, eine Reform der Heeresverfassung unter bestimmten Grundsätzen zu vereinbaren. In den in 12 P. aufgestellten Grundsätzen wird u. A. die Zurückführung der Friedensstärke der Armee auf den Stand vor der Reorganisation mit Zurechnung der 12. Batterien bei den neuen Artillerie-Regimentern und der dritten Compagnien bei den Pionir-Abtheilungen verlangt.

Abg. Schulze leitet die Einbringung, wie folgt, ein: In den Sitzungen der Commission hat die Königl. Staatsregierung nicht Veranlassung genommen, irgend wie durch ihre Vertreter mit Bestimmtheit anzugeben, welche Stellung sie den Vorschlägen der Commission gegenüber einnimmt. Man mag darüber denken, wie man will, wir waren wohl berechtigt, als Basis für unsere heutige Berathung eine Erklärung des Herrn Kriegsministers entgegen zu nehmen. (Hört! Hört!) Ich weiß nicht, wie diese Debatte in dieser Weise fortgeführt werden soll, wenn es nur an dieser Erklärung fehlt. Wir, die wir nicht ohne Bedenken gegen einen Theil der Commissions-Vorschläge sind, obgleich wir das große Verdienst der Commission anerkennen, sind durch diese Lage der Dinge dahin gedrängt, unsern Standpunkt zu wahren. — Redner beantragt daher seine Resolution und sagt dann: Die liberalen Parteien gehen in manchen Punkten der Organisationsfrage nicht unbedingt denselben Weg. Auch die Fortschrittspartei ist eine Coalitionspartei; die Einigung der Partei besteht, zur Abwehr unheilvoller Regierungsvorlagen, und zu retten, was von unserer Verfassung zu retten ist. Diese Einigung der Hauptpunkte, um welche sich die Wahlen gedreht haben, ist nicht entfernt berührt. Es liegt in dem ausgesprochenen Character der deutschen Fortschrittspartei, daß die vorhandenen verschiedenen politischen Elemente nicht ihre politische Ueberzeugung aufgegeben haben, daß Abweichungen stattfinden können; aber es ist die Forderung an ein politisch reifes Volk, daß man nicht nach einem Programm, sondern nach einer großen Frage votirt. Wir befinden uns nach wie vor übereinstimmend in der Hauptaufgabe und diese ist die Verwerfung der Vorlage. — Was mich zu meinem Antrage veranlaßt, ist, weil ich es einigermaßen bedenklich halte, in einer solchen Angelegenheit die Initiative zu ergreifen. Ich halte es für bedenklich, den einen Punkt gesetzlich regeln zu wollen und in Betreff des andern nur Wünsche auszusprechen. Auf ein gewichtiges Moment muß ich noch hinweisen. Warum hat uns die Staatsregierung nur dieses Gesetz vorgelegt? Weil sie uns das Recht bestreitet, in die gesetzliche Organisation unser Vollwort einzulegen. (Zustimmung.) Darum trennt die Regierung die Aufgabe.

Ein anderer Grund, weßhalb ich mich gegen die Vorlage erkläre, ist der, daß, wenn man auf den Gesetzentwurf eingeht, nothwendig eine Menge Fragen entschieden werden müssen, in denen noch Differenzen vorhanden sind. Wenn man resolvirt, kann man allgemeine Gesichtspunkte hinstellen. In manchen andern Dingen haben wir uns auf eine gesetzliche Regelung eingelassen. — Wir haben einmal die Initiative ergriffen mit der Vorlegung des Ministerverantwortlichkeitsgesetzes; ich meine dazu hatten wir Grund, denn es galt bei diesem Gesetze vor dem Lande zu constatiren, daß das Staatsministerium sich seiner constitutionellen Verantwortlichkeit zu entkleiden entschieden entschlossen ist und sogar so weit gehen würde, es dem Lande zu erklären. (Sehr wahr.) Dies ist geschehen und Niemand im ganzen Lande ist darüber mehr in Zweifel, daß wir ein constitutionelles Ministerium uns gegenüber nicht mehr haben. Eher als mit dem Rücktritt dieses Ministeriums werden die Bedingungen zum Frieden im Lande nicht besiegelt werden. (Zustimmung.) — Wir wollen in die Rechte Sr. Majestät des Königs nicht eingreifen; wir erkennen gerade das Recht Sr. Majestät an, wenn wir uns an Se. Majestät wenden und ihn bitten von seinem Rechte Gebrauch zu machen; dies will ich dem Abg. Grafen Bethusy-Huc erwidern. — Der Abg. Gneist hat bemerkt, daß in parlamentarischen Versammlungen nicht der allgemeine, sondern nur der formulirte Gedanke berechtigt sei: das kann man zugeben, aber muß zugleich hinzusetzen, daß der Gedanke auch zur rechten Zeit formulirt werden muß. Die politische Situation der Gegenwart mahnt uns aber zur Behutsamkeit in allen Wegen, und unter diesen Umständen ist die einfache Verwerfung allein berechtigt. Indem ich Ihnen daher die Annahme der Resolution empfehle, fasse ich den Stand der Dinge bei uns kurz dahin zusammen: Die Reorganisation von 1860 hat keine Aussicht auch nur auf eine einzige Stimme der gesammten liberalen Partei. Die Punkte, auf die es bei einer künftigen Organisation ankommen wird, stehen fest, und mit den noch obwaltenden Differenzen werden wir leicht fertig werden, wenn ein auf verfassungsmäßigem Boden stehendes Ministerium sich uns gegenüber befindet. Daß dies geschehen muß, wer daran zweifelt, daß beim ersten Hereinbrechen der Noth die Herren uns gegenüber andern Platz machen werden, der muß auch an der Zukunft unseres Vaterlandes verzweifeln. (Beifall links.)

Deutschland.

ō Berlin, 7. Mai. Der Umstand, daß der Minister vor einigen Tagen in der Kammer die Erlaubniß zur Verfolgung des Herrn Hickethier wegen der Brochüre: „Die polnische Insurrection vor dem preußischen Abgeordnetenhause" verlangt hat, gab gestern in dem Verein „Berliner Presse" Anlaß zu lebhaften Verhandlungen über diesen Gegenstand. Allgemein sprach man die Ansicht aus, daß es nicht richtig sein würde, wenn das Abgeordnetenhaus auf den Antrag der Staatsanwaltschaft eingeht. Einerseits stehen die Vertreter des Volkes zu hoch, um sich durch solche Angriffe, mögen sie auch noch so sehr das Maß alles Schicklichen überschreiten, irgend wie getroffen zu fühlen, und andererseits sei es eine gefährliche Präcedenz, wenn das Abgeordnetenhaus selbst die Hand biete zu Verfolgungen der Presse. Wenn man dem Gegner das Recht, seine Meinung, wenn auch in unpassender Weise, zu äußern, streitig mache, so sei es gewagt, dasselbe für sich in Anspruch zu nehmen. Es wurde in Folge der Debatte über diesen Gegenstand beschlossen, Namens des Vereins eine Erklärung zu veröffentlichen. Uebrigens ist es sicher, daß die Genehmigung zu der beantragten Verfolgung Seitens des Abgeordnetenhauses unter keiner Bedingung ertheilt werden wird.

— Die „N. Frankf. Z." dementirt „aus sicherster Quelle" die von der „Rhein. Z." gebrachte Mittheilung, das das Bankhaus Erlanger unter Bürgschaft des Prinzen Napoleon, Walewski's und polnischer Gutsbesitzer der polnischen Nationalregierung einen Credit von 12 Millionen Franken eröffnet habe, und bezeichnet diese Mittheilung als Erfindung.

— Der „Tribüne" zufolge ist das Gerücht, daß Herr Patzke sein früheres Amt als Oberst der Schutzmannschaft wieder antreten werde, falsch. Herr Patzke habe bis jetzt noch sein volles Gehalt bezogen und seine Dienstwohnung inne gehabt; er sei bis jetzt immer noch beurlaubt, nicht aber zur Disposition gestellt. Es sollen aber gerade jetzt Anträge formirt werden, um das letztere in Vollzug zu setzen.

— Wie man aus Frankfurt a. M. mittheilt, soll Würtemberg der Einladung Frankreichs und Englands zum Anschluß an die Schritte der drei Mächte in Petersburg gefolgt sein.

— Das englische Blaubuch bringt wunderbare Enthüllungen. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilte gestern Abend über eine derselben eine Berichtigung mit, die sich nur sehr eigenthümlich ausnimmt, wenn man sie mit der fraglichen Stelle des Originaltextes zusammenhält. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." wird eine Bemerkung Russell's, daß Oesterreich von Preußen veranlaßt worden sei, ein der Februar-Convention ähnliches Abkommen mit Rußland abzuschließen, dies aber abgelehnt habe, als durchaus unbegründet erklärt. Preußen habe, wie auch schon früher darauf hingewiesen worden sei, Oesterreich weder eingeladen, der Februar-Convention beizutreten, noch veranlaßt, ein ähnliches Arrangement mit Rußland einzugehen. Liest man nun aber die fragliche Depesche im Original nach, so ergiebt sich, daß Russell nicht etwa Lord Cowley ein ihm zu Ohren gekommenes Gerücht gelegentlich mittheilt, sondern drei Rechberg'sche officielle Depeschen ausführlich analysirt. In der ersten an den Grafen Apponyi gerichteten Depesche heißt es: „Indem Oesterreich gewissenhaft seine Verpflichtungen erfüllt, lehnte es ab, seine Verbindlichkeiten gegen Rußland durch irgend eine neue Convention auszudehnen. Es hat den von Preußen in diesem Sinne ihm gemachten Eröffnungen kein Gehör gegeben." — Die zweite Depesche war am 27. Februar von dem Grafen Rechberg an den Fürsten Metternich gerichtet und alsdann Russell mitgetheilt. Dieser führte die Gründe aus, die Oesterreich verhindern, sich dem von Frankreich angeregten Collectivschritt gegen Preußen wegen der Februar-Convention anzuschließen. Es heißt dann weiter: „Die österreichische Regierung konnte überdies kaum jetzt eine Verurtheilung über die Convention aussprechen, da sie durch ein einfaches Refus auf die Eröffnungen geantwortet hat, die ihr von Berlin gemacht wurden, derselben beizutreten." Das sagt nicht etwa Lord John Russell, den zu berichtigen unsere Offiziösen sich die Miene geben, sondern Graf Rechberg hat diese offizielle Mittheilung in Paris und London machen lassen.

— Ein aus Copenhagen eingetroffener Freund theilt der (amtlichen) „Wiener Zeitung" mit, daß er in dortigen militärischen Kreisen eine wahrhaft fanatische Stimmung gegen Preußen und eine ebenso große Adoration für Louis gefunden habe. Ein dänischer Stabsoffizier äußerte sich folgendermaßen: „Es bedarf nur eines Winkes Frankreichs, und wir landen in Wismar, besetzen Rügen, schlagen die Handvoll Mecklenburger und rücken gegen Berlin vor."

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Die nicht officiellen Blätter drücken sich einmüthig ungleich weniger sanguinisch über die russische Note aus, als der „Moniteur". Auch die „Patrie", die bekanntlich in der polnischen Frage besonders beachtenswerth ist, läßt sich durch den Tadel, den der „Moniteur" in seiner einleitenden Bemerkung „gegen gewisse Blätter" erhebt, nicht irre machen, sondern sie bleibt dabei, „daß die Note nicht im mindesten berechtige, von Rußlands Liberalität eine befriedigende Lösung zu hoffen".

— Die „Nation", das Organ von Drouyn de l'Huys, widmet der preußischen Politik und ihrem Verhältniß zu dem drohenden Kriege einige Betrachtungen und fragt sich, welche Rolle diese deutsche Großmacht spielen werde. Sie macht sich lustig über die Prahlereien der preußischen Militair-Zeitungen und giebt dann den bekannten Artikel, den sie der officiellen Zeitung von Karlsruhe entlehnt und mit desse Ansichten sie sich völlig einverstanden erklärt.

— Wie bereits telegraphisch gemeldet, dementirt der „Moniteur" heute die „France", welche den Prinzen und die Prinzessin von Wales in Fontainebleau erwartet werden ließ. Das amtliche Blatt fügt hinzu: „Der Tuilerienhof hat, obschon ein solcher Besuch ihm großes Vergnügen gemacht haben würde, niemals bestimmt darauf gehofft, der Pflichten wegen, welche Ihre Königlichen Hoheiten in England während der ersten Monate ihrer jungen Ehe zu erfüllen haben."

Italien.

— Der Prinz und die Prinzessin Napoleon sind am 4. Mai Abends von Neapel nach der Levante abgereist. Der Sohn der Herzogin von Genua gab den Reisenden bis zur Insel Capri das Geleit.

Danzig, den 9. Mai.

‡ Die, auf Anregung des Herrn Jacobsen, vom Gewerbe-Verein projectirte diesjährige Ausstellung gewerblicher Producte ist wegen Mangels an Theilnahme aufgegeben worden. Der Grund der geringen Betheiligung ist einerseits in der für die Herstellung mancher Ausstellungsgegenstände karg zugemessenen Zeit, anderntheils aber vorzugsweise in dem Mangel an Interesse unter den Betheiligten zu suchen.

* Auf der Telegraphenstation zu Thorn ist seit einigen Tagen der volle Nachtdienst wieder hergestellt.

△ Marienburg, 7. Mai. Justizrath Brachvogel, der dem prächtigen Gute Liebenthal durch den Umbau des Wohnhauses und durch die schönsten Garten-Anlagen die Krone aufgesetzt, läßt auf seiner Besitzung in Kaldowe eine Ziegelei einrichten, wie wir sie in so großartigem Maße hier noch nicht haben. Der Brennofen faßt zu einem Brande ca. 250,000 Stück Ziegel. Bei dem guten Material und der sauberen Bearbeitung des Thons durch eine Dampfmaschine, wird sicherlich ein außergewöhnlich gutes Fabrikat erzielt werden. Wir sind der Ueberzeugung, daß es an Absatz nie fehlen wird, zumal wenn erst die Nogat wieder schiffbar gemacht sein wird, wozu unserm Wasserbauinspector Gersdorff nichts weiter wie die Gelder mangeln. In diesem Jahre wird an unserer Festung besonders lebhaft gebaut, man wird von der Bastion Schnitzthurm, an die sich ein äußerst handfestes Thor anschließt, mit dem Thurm am Ostflügel des Schlosses durch einen 18 Fuß hohen gemauerten Zaun, der eine Länge von ca. 30 Fuß und noch gar darüber bekommen dürfte, eine Verbindung herstellen, wodurch diese Seite anscheinend unüberwindlich wird.

Culm, 3. Mai. Die letzte Nr. des „Nadwislanin" und die letzte Nr. des „Przyjaciel ludu" sind polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Inowraclaw, 6. Mai. (Nat.-Ztg.) Es ist wohl Niemandem schwer, sich ein Bild des Eindrucks zu machen, der dadurch hervorgerufen wird, wenn am 28. April 500 Mann russischer Soldaten unter Zusammenlauf der ganzen Stadtbevölkerung hier einrücken und übernachten und am 4. Mai vom Ministertische die Behauptung aufgestellt wird, die Russen seien nicht in Inowraclaw, wohl aber in drei anderen Orten untergebracht. Was ferner den Widerspruch der Bürger betrifft, so berichte ich folgende Thatsachen: Die Einquartierung wurde erst spät am Nachmittage des 27. angesagt. Die sich beschwerenden und demonstrirenden Bürger wurden dahin bedeutet, daß ein Mal der Befehl der vorgesetzten Behörde zur Einquartierung vorläge, der auch befolgt werden müßte.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 29. April, Auguste, Niemann; — 1. Mai, Jessie, Morris; — von Shields, 3. Mai, Joseph Earle, —; — von Wismar, 5. Mai, Dorothy und Mary, Jones; — von Kiel, 4. Mai, Hebe, Möller.

Angekommen von Danzig: In Warnemünde, 4. Mai, Hermine, Borbrodt; — in Ostmahorn, 30. April, Vroutje, Faber; — in Grimsby, 2 Mai, Nautilius, Berch (?); — in Hull, 2. Mai, Danzig, Siedler; — in Peterhead, 25. April, Strathisla, Fowler; — in Shields, 3. Mai, E. Anderson, Hay; — in Travemünde, 5. Mai, Alwine, Töpper; — in Gothenburg, 2. Mai, Anna Emilia, Labudda; — in Langesund, 22. April, Magneten, Olsen; — in Copenhagen, 2. Mai, Theodora, Ivens; — in Leer, 4. Mai, Elschna, Schoon; — in Blie, 3. Mai, Adler, Nyhoff; — Concurrent, Teensma; — Rembrandt (SD.), v. d. Meulen; — in L'Orient, 28. April, Wilhelm Link, Feilandt.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Post-Secretär Louis Jordan mit Fräul. Ida Kannenberg (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Max Alexander (Goldap). — Eine Tochter: Herrn G. Börner (Johannisburg).

Todesfälle: Herr Ernst Eöner (Schirwindt); Frau Amalie Katluhn geb. Zart (Insterburg); Frau Ida Wilhelmine Henriette Esmarch geb. Aegidi (Prag); Herr August Ludwig Quiramp (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des in den hiesigen Strauchpflanzungen in diesem Jahre zum Schnitt kommenden dreijährigen Weidenstrauchs von circa 400 Schock, steht auf

den 22. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Polizei-Bureau ein neuer Termin an, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden können, der Termin Mittags 12 Uhr geschlossen und der Zuschlag sofort ertheilt wird.

Schwetz, den 4. Mai 1863. [1122]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 28. Mai a. c., von Vormittags 11 Uhr ab, werden in dem Kruge zu Bühlowsheide die zur Kaufmann A. Dannenberg'schen Concursmasse gehörigen, in den Schutzbezirken Ellergrund und Hammer, Forstrevier Bühlowsheide, stehenden Hölzer und zwar:

85 Klafter kiefern Kloben,
8 " Spaltknüppel.
106½ " runde Knüppel,

im Wege der öffentlichen Auction an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung des Kaufgeldes verkauft werden.

Mewe, den 6. Mai 1863.

F. G. Krafft,
[1121] Verwalter der Masse.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. Mai 1863, ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 17 eingetragen, daß der Kaufmann Robert Bruno Theophil Kirsten zu Danzig, für seine Ehe mit Therese Mathilde Emilie, geborene Bethke, durch Vertrag vom 27. April 1863, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende Vermögen die Eigenschaft des durch Vertrag vorbehaltenen haben soll, ausgeschlossen hat.

Danzig, den 7. Mai 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
[1149] v. Grodde.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Broecker zu Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 13. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Comissar im Terminszimmer des Civilgerichts anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Graudenz, den 28. April 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
[1140] Bech.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Julius Klein zu Dirschau ist durch Erkenntniß vom 2. Mai cr. für einen Verschwender erklärt und darf ihm ferner kein Credit gegeben werden. [1123]

Pr Stargardt, den 2. Mai 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Haus-Verkauf.

Das in Elbing sehr schön gelegene massive Wohnhaus, nicht weit vom alten Markte, mit daran liegendem großen Garten, Hofraum und Gemüseacker, welches sich zum Privat- als Geschäftshaus vorzüglich eignet, bin ich gesonnen, sofort zu verkaufen. Käufer belieben sich in frankirten Briefen direct an mich zu wenden.

Braunsberg, den 7. Mai 1863.

[1117] **Julius Lentz.**

Haupt-Agentur und Depot

von direct importirten

Havanna-Cigarren

von J. C. Höniger in Berlin empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. — Preise von 20 bis 160 Thaler pro Mille. Proben von 25 Stück ab zu Mille-Preisen.

Rich. Mayne,
[405] Comptoir: Frauengasse 20.

Bleiweiss, Bleiweissoxyd, **Zinkweiss** und alle Sorten **Malerfarben,** ächtes Gold, feine Broncen, Ocker, franz. **Terpentinoel,** Kienoel, abgelagertes klares **Leinoel,** schnelltrocknend, Leinoelfirniss, weiss und dunkel Siccatif, verschiedene Sorten Copal-Bernstein und Damar-**Lacke,** Fussbodenglanzlack, Wasserglas, **Malerpinsel** etc. sowie mit Dampfkraft zum Anstrich gemahlene und präpar. **Oelfarben,** in allen Sorten präp. **Bleiweiss u. Schwarz** etc. empfiehlt bestens und billigst.

[1145] **Bernhard Braune.**

Extra feinen
Mocca-Dampf-Kaffee,
extra feinen
Java-Dampf-Kaffee,

empfiehlt täglich frisch in ¼-, ½- und 1/1-Pfd.-Packeten.

C. W. H. Schubert,
[1136] Hundegasse 15.

VICTORIA-THEATER

zu Danzig.

Dem hochgeehrten Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß die Saison des **Victoria-Theaters** mit dem **Himmelfahrtstage, den 14. d. Mts.,** beginnt.

Das Personal besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr **Louis Mageuer,** technischer Director und Ober-Regisseur,
" **Marter,** Musikdirector vom Stadtth. zu Goerlitz,
" **Laade,** Concertmeister aus Danzig nebst Capelle,
" **von Prosky,** 1. Liebhaber vom Hofth. zu Meiningen,
" **Leonhard,** 1. Liebhaber und Bonvivant vom Stadtth. zu Elbing,
" **Garbe,** Liebhaber vom Stadtth. zu Potsdam,
" **Barth,** Tenorbuffo vom Hofth. zu Dessau,
" **Höfel,** Baßbuffo vom Stadtth. zu Danzig,
" **Ludwig,** Komiker vom Hofth. zu Oldenburg,
" **Cabus,** Charakterspieler vom Hofth. zu Strelitz,
" **Brauser,** 2. Characterrollen, vom Hofth. zu Strelitz,
" **Hannemann,** komische Rollen, vom Stadtth. zu Elbing,
" **Tornier,** Naturburschen, " " "
6 Herren für Chor.
Fräulein **von Balitzka,** 1. Liebhaberin vom Hofth. zu Dessau,
" **Klein,** 1. Liebhaberin und jugendl. Anstandsdame vom Stadtth. zu Aachen,
" **Sieber,** muntere Liebhaberin vom Hofth. zu Stuttgart,
" **Clara Koch,** muntere Liebhaberin vom Stadtth. zu Posen,
" **Jerwitz,** " " vom Thalia-Theater zu Hamburg,
" **Brecht,** 1. Soubrette vom Stadtth. zu Görlitz,
" **Ströfer,** Soubrette " " "
" **Sepoldt,** 2. Soubrette vom Stadtth. zu Elbing,
" **Ida Koch,** chargirte Rollen, vom Stadtth. zu Posen,
Frau **Weckes,** 1. komische Alte vom Hofth. zu Dessau,
" **Lingnau,** 2. komische Alte vom Stadtth. zu Elbing.
6 Damen für Chor.

Nachdem es mir gelungen, in obengenannten Mitgliedern tüchtige Kräfte für mein Theater zu gewinnen, hoffe ich, auch in dieser Saison mir die Gunst des hochgeehrten Publikums von Neuem zu erhalten und empfehle mein Unternehmen der geneigten Beachtung.

[1077] **Julius Radike.**

Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freien Passage, nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca u. Blumenau

am 10. Juni, 10. August und 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul am 10. Juni, 10. August und 10. October.

Weselmann & Co.,

concessionirte Passagier-Expedienten in Hamburg, 34 Stubbenhuk. [680]

Journaliere-Verbindung zwischen Danzig—Oliva und Zoppot.

Sonntag, den 10. Mai cr., **beginnen die regelmäßigen Fahrten meiner** Journalieren **wie im vorigen Jahre,** vorläufig:

von Danzig um 8½ Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags,
von Zoppot um 11 Uhr Vormittags und 8 Uhr Abends.

Die Abfahrt geschieht in Danzig von der Conditorei des Herrn **Zander,** Langenmarkt No. 1, und in Zoppot vom Kur-Saale.

Die Billets sind in Danzig in der Conditorei **des Herrn Zander, à 5 Sgr. nach Oliva und 6 Sgr. nach Zoppot, und in** Zoppot im Kur-Saale **à 6 Sgr. nach Danzig zu lösen.** [1018]

Gustav Thiele.

Die Restauration des Victoria-Theaters
wird Montag den 11. Mai eröffnet.

Ich habe auch in diesem Jahre die Restauration für benannte Localität übernommen, und werde ferner bemüht bleiben, durch Verabreichung **vorzüglicher warmer und kalter Speisen und Getränke** mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erhalten und ferner zu erringen. [1116]

D. Matern, Restaurateur.

Belletristische Journale, Gartenlaube, Hausblätter oder andere, werden für alt zu kaufen gesucht Holzmarkt 1, 2 Tr. [1152]

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager,

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

---

250 Schock starker Felgen stehen zum Verkauf ab Bonczek bei Pr. Stargardt, oder ab Bahnhof Pelplin. Näheres durch **J. Klaassen, Mareese bei Marienwerder.**

Engl. Dachschiefer, Chamottsteine, Portland-Cement, holl. Dachpfannen, Biberschwänze, Maschinen- u. Nußkohlen empfiehlt zu billigen Preisen

[937] **Joh. Jac. Zachert,**
Neugarten 17 und Vesta-Speicher.

---

175 Stück Fetthammel

stehen zum Verkauf und können nach der Schur abgenommen werden auf

Domaine Heiligenwalde p. Alt Dollstadt.

[1094] **Kempe.**

Auf dem Gute Waldowken bei Lessen Kreis Graudenz, stehen 240 sehr fette Hammel zum Verkauf. Abnahme bis zum 10. Mai. [736]

Frischen engl. Senf empfehle in Original-Fässchen sehr preiswerth

[1146] **Bernhard Braune.**

Eine grosse Partie verschiedener Oelfässer, meist in Eisenband, wird um Platz zu gewinnen billig verkauft Altstädtischen Graben No. 102. [1146]

Turnanzüge in allen Größen, sauber gearbeitet, Preise fest, empfiehlt [1083]

Otto Retzlaff.

Fetten geräucherten Lachs

empfiehlt **C. W. Bonk,**
Tobiasgasse 14.

Eine Menge **Ausschuß-Porzellan** zu ganz billigen Preisen empfiehlt

[1014] **H. Ed. Axt.**

Verkauf eines Rittergutes von 3000 Mg. incl. 300 M. Wiesen, gute Bauten, Inv. rc., im Besitz s. 30 Jahren, in hiesiger Gegd. beleg. Pr. 90 mille, Anz. ¼ Näheres bei **Rob. Jacobi** in Danzig, Breitgasse. 64. [1132]

Hundegasse 22, ist eine Vorstube zu vermiethen. [1023]

Hundegasse 22, parterre, ist ein Comptoir zu vermiethen und sogleich zu beziehen. [1023]

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Amerikanischen **Pferdezahn-Mais,** diverse Sorten schlesischen rothen und weißen **Kleesaamen,** französische **Luzerne,** Seradella, engl. und ital. **Raygras, Sommerrübsen,** feinste gelbe und blaue Lupinen zur Saat offerire zu billigen Preisen.

W. Wirthschaft,
[310] Gerbergasse No. 6.

Reit-Schule—Marienburg.

Den 14., 15. und 16. d. Mts. findet der diesjährige Verkauf von Luxus-Pferden in meinem Reitstalle statt. Verzeichnisse der zum Verkauf kommenden Pferde werden auf den größeren Bahnhöfen unentgeltlich verabfolgt. [1039]

Marienburg, den 9. Mai 1863.

v. Massenbach.

Lotterie-Anzeige.

Die größeren Gewinne werden vom 15. d. Mts. ab, die kleineren, von 200 — 70 Rt., erst am 26. d. Mts. ausgezahlt. Neue Antheile, billiger als in voriger Lotterie, sind zu haben, so lange vorräthig sind, später theurer. Bestellungen auf früher gespielte Antheile bis zum 13. d. Mts.

Max Dannemann,
Lotterie-Antheil-Comptoir,
[1044] Heil.-Geistgasse 31.

Gründlicher Unterricht in der polnischen Sprache wie auch in der **kaufmännischen Correspondenz** (derselben Sprache), wird von einem Polen ertheilt. Adressen sub H. 11 werden in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der längere Zeit in bedeutenden Ledergeschäften conditionirt hat und sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. August d. J. in derselben Branche ein Engagement. Gefällige Offerten werden sub **1153** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrungsreicher Erzieher mit guten Zeugnissen, der fürs Gymnasium vorbereitet und auch den elementarischen Musikunterricht ertheilt, sucht zum 1. Juli c. Stellung als solcher. Man adressire **N. E. poste restante Pielburg (Kr. Neu-Stettin).** [1119]

Circus Suhr & Hüttemann,

DANZIG.

Sonnabend, den 9. Mai 1863.

Große außergewöhnliche

Extra-Gala-Vorstellung

zum Benefiz der Parforce-Reiterin

Mlle. Lucia Ducos,

wobei dieselbe sich in verschiedenen Piecen ganz besonders auszeichnen wird und erlaubt sich hierzu ergebenst einzuladen

Lucia Ducos, Beneficiantin.

Zum ersten Male:

Eine Nacht in Pecking,

oder: **Hier, dort, oben, unten, in der Mitte, in mehr als 400 verschiedenen Arten,** ausgeführt von 60 Personen der Gesellschaft und Pferden. Die große academische Voltige, oder: Der Wettkampf der Gymnastiker ausgeführt von 20 Herren der Gesellschaft; außerdem werden sich besonders auszeichnen: Die weltberühmten Akrobaten Herr **Nagels & Söhne** in ihren staunenerregenden hier noch nie gesehenen Productionen; Fräulein **Lucia Ducos** in ihren graciösen Tänzen, Attitüden, Pirouetten, Vor- und Rückwärts-Elevationen zu Pferde; **Soliman,** Russischer Hengst, in der hohen Schule geritten von Frau **Lina Suhr;** la fille de l'air, auf 2 Pferden, executirt von Herrn **Williams** und Mlle. **Lucia Ducos.**

Sonntag, den 10. Mai.

Zum ersten Male:

Mazeppa's Verbannung.

Große historische Spectakel-Pantomime in einem Act und 5 Tableaux.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, findet unbedingt das Wettrennen auf dem Strießer Felde statt. [1142]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.